

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Donnagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Lechner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankopostsendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XVI. Jahrgang.

Lugos, den 9. Feber 1908.

Nummer 12.

Fusionslegenden.

Lugos, 8. Feber.

Das „B. T.“ meldet: Einer unserer Mitarbeiter fand heute Gelegenheit, über die in Bezug auf eine Fusion oder Malltierung aller auf 67er Basis stehenden Politiker in Kurs gesetzten Nachrichten mit einer Persönlichkeit zu sprechen, die gegenwärtig an der aktiven Politik nicht beteiligt und somit in der Lage ist, die Chancen einer solchen Fusion völlig unparteiisch abzuwägen. „Ich weiß nicht“, sagte unser Gewährsmann, „ob der Nationale Geselligkeitsklub über die Reklame sonderlich erbaut ist, die man seinem bevorstehenden Souper dadurch macht, daß man die Gerüchte über eine Annäherung zwischen der Verfassungspartei und den Truppen der einstigen liberalen Partei neu aufleben läßt. Dieses Souper wird nämlich, soviel man darüber erfährt, zu Ehren des Grafen Tiska und gleichzeitig zu Ehren des Grafen Khuen-Hedervary veranstaltet und man braucht nur diese beiden Namen zu hören, um darüber im Klaren zu sein, daß es sich hier um keine sozialen, sondern ganz gewiß um politische Pointen handelt.“

Es ist kaum glaublich, daß die Mitglieder, die in der Vergangenheit mitten im Kreuzfeuer der aktiven Politik gestanden, den Ereignissen noch immer so ganz kühl gegenüberstehen und daß das geplante Souper nicht etwa doch ein Hinweis darauf sein soll, daß die Dinge sowohl in Ungarn, wie in Kroatien einen solchen Weg nehmen, welcher zur politischen, oder sagen wir wenigstens zur theoretischen Rehabilitierung der Ara Tiska und der Ara Khuen führt? . . .

Was die Annäherung der Verfassungspartei an die Herren vom Lloydklub anbelangt, so hat man die diesbezüglichen Ausstreunungen, so weit hiebei eine Mitwirkung des Grafen Julius

Andrassy in Frage kommt, als absolut unbegründet bezeichnet. Aber auch dieses Dementi war überflüssig, denn die beiden Führer des neuen 67er Kurzes und der im Lloydklub vertretenen Ausgleichsfreunde sind nicht nur durch die diametral entgegengesetzten prinzipiellen Ansichten über das allgemeine Wahlrecht, sondern durch eine ganze Reihe politischer Gegensätze von einander getrennt, von persönlichen Momenten gar nicht zu sprechen, über die sich ja ernste Staatsmänner in ernstesten Augenblicken schließlich hinwegsetzen müssen. Indessen, in der Politik gibt es keine Unmöglichkeiten. Das Eine möchte ich aber noch betonen, daß eine Annäherung dieser beiden Lager, wenn sie jemals denkbar wäre, ganz bestimmt nicht von Rücksichten auf Mandatsbesitz oder von Machtinteressen sonstiger Art diktiert sein wird.“

Tagesneuigkeiten.

Städtische Generalversammlung. Die Repräsentanz der Stadt Lugos hält am 10. Feber 1908, Montag nachmittags 5 Uhr, eine außerordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Stellungnahme gegen die bei dem Landtage zur Verhandlung eingebrachten Steuergesetzentwürfen, welche die Interessen der Handel- und Gewerbetreibenden schädigen. 2. Die Zuständigkeitsangelegenheit des Franz Kallay.

Schwurgerichts-Hauptverhandlungen. Am 17. und 18. d. findet gegen Jon Gorujan und Komplizen die Hauptverhandlung wegen Tod verursachter schwerer körperlicher Verletzung. Verteidiger Dr. Clemer Jakabffy und Dr. Gyula Rostas.

Probefschlachtung von Hornvieh. Vom Bürgermeister erhalten wir die nachfolgende Kundmachung, welche in ihrer Ausführung das weitgehendste Interesse verdient: „Es wird hiemit bekannt gemacht, daß das Fleisch der behufs behördlicher Festsetzung der Fleischpreise zur Probefschlachtung gelangenden Tiere (Hornvieh) den 9. Feber l. J. von 7 Uhr

früh angefangen in Roman-Lugos am Isabella-platz vor dem Stadthaus zur Ausschrottung gelangt, wozu ich das g. Publikum behufs Einkaufs hiemit höflichst einlade. Die Fleischpreise werden an der Verkaufsstelle sichtbar ausgeschrieben sein.“

Krasso-Szörenyer Komitatspital. Vizegespan Aurel Jssely hat auf das in Lugos zu errichtende Komitatskrankenhaus den Projektierungskonkurs ausgeschrieben und sind die Offerte bis 31. März 1908 12 Uhr mittags beim Vizegespan einzureichen. Der Kostenvoranschlag ist mit 600.000 Kronen präliminiert. Von den besten Plänen wird der erste mit 1500 Kr., der zweite mit 1000 Kr., der dritte mit 600 Kr. prämiert. Die Entscheidung obliegt einer Kommission bestehend aus den Herren: Vizegespan Aurel Jssely, Oberingenieur Alexander Laßlo, Oberphysikus Dr. Max Leitner, Chefarzt des Lugoser Krankenhauses Dr. Manó Reumann und Dr. Ferdinand Fränkl.

Säringschmaus. Der bisherigen Gepflogenheit gemäß wird der hiesige Gewerbe-Liederfranz auch heuer, u. zw. Mittwoch den 4. März einen obligaten Säringschmaus abhalten, wozu ein reichhaltiges, sorgfältig gewähltes, durchwegs humoristisches Programm in Bereitschaft ist. Wir wollen nur nebenbei noch bemerken, daß dieser, heute auf dem höchsten Niveau des Sängerverwesens stehende Gesangverein im Monate August l. J. im großen Kreise seiner Sangesbrüder das erhebende Fest seines 25jährigen Jubiläums begehen wird, wobei auch ein Preisfest der geladenen Vereine stattfinden, und welche Feier mit der hier abzuhaltenden „landwirtschaftlichen und Gewerbeausstellung“ in Verbindung gebracht, ein Fest ersten Ranges werden soll. Hierbei geht das Bestreben des Gewerbe-Liederfranzes dahin, diesen feierlichen Akt in je glänzenderer, unserer Komitatsstadt würdiger Weise zu gestalten, was jedoch nur mit „vereinten Kräften“ erreicht werden kann. Hoffentlich wird das große Publikum die Gelegenheit wahrnehmen, den Gewerbe-Liederfranz durch recht zahlreichen Besuch seine, unter dem Namen „Säringschmaus“ hier bestbekannte, mit Tanz verbundene Faschingsunterhaltung kräftigt zu unterstützen, damit die notwendigen, umfassenden Vorbereitungen zum Jubiläumsfeste rechtzeitig in Angriff genommen und leichter durchgeführt werden können.

Die neuen Beheimräte. In mehreren Blättern war zu lesen, daß nicht bloß jene Staatssekretäre, welche sich um das Zustande-

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht,
beendigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,
Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

kommen des Ausgleiches Verdienste erworben haben, sondern auch noch einige andere Staatssekretäre zu Geheimräten ernannt werden sollen. Wie wir erfahren, bestätigt sich diese Nachricht nicht, da bloß die Staatssekretäre Szterenyi, Popovics und Mezöffy die Geheimratswürde erhalten werden. Diese Verleihungen stehen unmittelbar bevor; gleichzeitig werden aber auch mehrere Minister mit hohen Ordensauszeichnungen bedacht werden.

Bereinsnachrichten. Der am 23. November vorigen Jahres verstorbenen Hausbesitzer, Schneidermeister Herr Karl Ziegler, hat dem hiesigen Gewerbe-Viederfranze testamentarisch eine Spende von 100 Kronen gewidmet. In einem Schreiben an den Herrn Ladislaus Malinovsky, als den Ziehsohn des Verstorbenen, wurde seitens des Vereines der Dank hierfür gebührend ausgesprochen, dem verewigten edelherzigen Spender hingegen wird der Verein auch über das Grab hinaus stets dankbare Erinnerung bewahren. Ewiger Friede umwehe seine Grabesstätte!

Leiche im Wasser. Die Lugoser Staatsanwaltschaft wurde von einem mysteriösen Leichenfund verständigt. In der Gemeinde Jzgar fand man den dort ansässigen Paul Parneu am Rande des durch die Gemeinde fließenden Baches tot auf. Bei der vorgenommenen Untersuchung der Leiche fand man am Kopfe derselben klaffende Beilwunden. Zur Gruierung dessen, ob ein Mord vorliegt, wurde die Untersuchung eingeleitet.

Über Honka Kormos. Die in Lugos gewesene Soubrette Frl. Hlona Kormos wurde zu einem Gastspiel im Budapest „Királyszínház“ berufen. Sie trat als „Ganti“ in der Operette „Walzertraum“ und als „Glavari Hama“ in der „Lustigen Witwe“ auf. Hauptstädtische Blätter schreiben, daß Frl. Kormos, vermöge ihrer angenehm klingenden Stimme und reizendem Spiel, rauschenden Beifall erhielt.

Wieder ein Konkurs. Der Lugoser kön. Gerichtshof hat gegen den Szurdiker Kaufmann Filip Grünstein den Konkurs eröffnet. Als Konkurskommissär wurde Gerichtsrat Bela Laßloffy designiert. Masse-

kurator Dr. Geza Abraham, Stellvertreter Dr. Nikolaus Joanovits.

Lugoser Jahrmarkt. So wie die schlechte Witterung, hat auch der Lugoser Jahrmarkt Freitag früh seinen Anfang genommen. Rindvieh war in großen Massen aufgetrieben, aber von Käufer keine Spur. Wie uns von einem Marktbesucher berichtet wird, wurden kaum 20 Stück Ochsen bis gegen mittags verkauft. Besser ging es mit den Zuchtstieren, deren 60 Stück zum Markt gebracht und ein großer Teil derselben an die Gemeinden verkauft wurden. Pferde waren in großer Menge vorhanden, doch nur in geringer Anzahl aufgenommen. Im Ubrigen war dieser Markt einer der schlechtesten und mußten die Landwirte unverrichteter Dinge nach Hause ziehen.

Schulinspizierung. Schulinspektor kön. Rat Karl Sebestha weilte dieser Tage in Lippa und inspizierte die dortige Bürgerschule, die staatliche Elementar-Volksschule und die Klosterschulen. Der Schulinspektor drückte beim Scheiden den respektiven Institutsleitern über die wahrgenommene Ordnung seine höchste Befriedigung aus.

Die Stadt Mako – insolvent. In der Zeit der allgemeinen Insolvenzen gelangt auch die Reihe an die Städte. Die Stadt Mako kämpft bereits seit längerer Zeit mit finanziellen Schwierigkeiten. Um ihren Verbindlichkeiten nachzukommen, hat sie die verschiedenen Fonds in Anspruch genommen. Schließlich aber wurden diese Fonds erschöpft und im vergangenen Monate gestaltete sich die finanzielle Lage der Stadt zu einer sehr kritischen. Am 1. d. erhielten mehrere Beamte und zahlreiche städtische Arbeiter keine Bezüge, ja, in der städtischen Kasse befand sich nicht einmal so viel Geld, um den Wochenlohn der Arbeiter der städtischen Ziegelei ausbezahlen zu können. Die Arbeiter sind in Folge dessen in den Streik getreten. Die Stadt braucht wenigstens 150.000 Kr., um ihren momentanen Zahlungsverbindlichkeiten nachzukommen.

Die Quartiergelder der Staatsbeamten. Der Direktionsauschuß des Landesvereines der Staatsbeamten hielt diese Woche eine Sitzung, in welcher vor der Tagesordnung

mehrere Redner die Erhöhung der Offiziersgehälter zur Sprache brachten. Gegen die Erhöhung wurde keine Einwendung erhoben; da jedoch die Quartiergelder der Offiziere so hoch sind, daß infolge dessen die Gesamtbezüge der Offiziere die Gesamtbezüge der Zivilbeamten überschreiten, wünschen die Staatsbeamten, daß gleichzeitig auch die Quartiergelder der Staatsbeamten erhöht werden. In diesem Belang soll eine große Propaganda entfaltet werden. Die Sache wurde auf die Tagesordnung der am 8. März stattfindenden Generalversammlung gestellt.

15jährige Haussteuerbefreiung. Der Finanzausschuß der Stadt Urad beschloß, der städt. Generalversammlung zu beantragen, es möge ebenso bei Neubauten, wie auch beim Umbau von alten Häusern eine 15jährige Haussteuerbefreiung ausgesprochen werden. Motiviert wird dieser Antrag damit, daß einerseits die Wohnungsnot eine große ist, andererseits durch die Aneiferung zum Umbau das Baugewerbe erhoben werden würde.

Zur Königstragödie von Portugal. Die „Bosische Zeitung“ erhält von ihrem Korrespondenten in Lissabon ein Telegramm, das bereits Sonntag aufgegeben, von der portugiesischen Zensurbehörde aber zurückgehalten wurde und jetzt erst auf einem Umwege hier einlangte. Das Telegramm lautet: Letzten Samstag 9 Uhr abends hörte ich in der Nähe der Kaserne des 16. J.-R. heftiges Schießen. Ich zählte über sechzig Schüsse in einer Stunde. Hierauf vernahm ich in unmittelbarer Nähe der Kaserne des 1. Art.-Reg. noch anhaltenderes Schießen und konnte über fünfzig Schüsse auseinanderhalten. Ich höre aus glaubwürdigster Quelle, daß beide Regimenter sich geweigert haben, auszurücken. Aus Madrid wird erneut gemeldet, daß die Verschwörung anfänglich bezweckte, mit Feuerwaffen und Bomben die Munizipalgarden anzugreifen, Franco abzufangen oder zu tödten, die Königsfamilie auszuweisen und die Republik auszurufen. Dieser anfängliche Plan soll in Folge einer Demunziation fehlgeschlagen haben. Es wurden nach einem blutigen Putz die Hauptträdelsführer gefangengenommen. Eine verzweifelte Schaar von etwa fünfzehn

Fenilleton.

„Frisch gestrichen!“

Humoreske von Karl Julius Rodemann.

Mein Freund erzählte:

„Denkt Euch, wie es mir ergangen: Der Herr Doktor sollte doch die schönen Tage benutzen, ein bißchen in die frische Luft zu gehen, anstatt soviel über den Büchern zu sitzen,“ so predigte mir vor einigen Tagen meine Haushälterin. „Es wird draußen jetzt so hübsch, im Parke blüht der Flieder, und auch die Kastanien in der Wasseralee sind gewiß schon so weit.“

Ich habe mich einer vernünftigen Anregung nie verschlossen, und da wirklich alle Werkzeugein darauf hindeuteten, daß der Frühling gekommen sei – ich saß in meinen Stuben schon seit acht Tagen ohne Gardinen, die Ofen fingen an zu rauchen – so sagte ich in mir, die Frau hat recht, Du wirst Dir morgen das Erwachen der ersten Jahreszeit ansehen.

Punkt acht Uhr früh stand ich im Parke. Zuerst sollte der Flieder in Augenschein genommen, dann ein Spaziergang gemacht werden und schließlich war ein Besuch bei einem holden Kind draußen im Freien vorgesehen. – Ade, Scheibtsch, für heute!

Ich stand also im Parke und hielt die Nase in die Luft. Aber vergeblich bemühte ich mich, den Duft der Syringa bulgaris meinen Geruchsnerven mitzuteilen. Ich schnupperte, und immer intensiver stieg mir ein Geruch in die Nase, der von dem der Syringen grundverschieden war. Aber erst als ich mir wie zufällig mit der Linken durch den Schnurrbart fuhr, konnte ich zur Definition gelangen. Olfarbe war es. Ich hatte die Hand auf das frisch gestrichene eiserne Gitter gelegt.

Gegen eine solche Massenverbreitung von Olfarbe kann allerding ein Fliederbusch nicht aufkommen.

Ich ging zurück in die Alle, aber, o weh! ich stellte mich zur Betrachtung der eben ausgeblühten Kastanienbäume gerade neben einen Beleuchtungsstängel und danke noch meinem Schöpfer, daß ich mich in Gedanken versunken nicht an ihn gelehnt habe. Auch er war frisch gestrichen.

Fort von hier, war die Lösung. Hinein, in die stillen Alleen. Dort wußte ich ein lauschiges Plätzchen.

Doch ich hatte es mit den Göttern verdorben.

Diese liebe Bank schmückte ein weißer Zettel, auf dem mit Blaustift in ungelassenen Buchstaben geschrieben stand: Frisch gestrichen! – Ja, nicht nur diese, noch zwei, drei

andere Ruhebänke, die ich aufsuchte, kündeten mir in gleicher Weise, daß der Frühling vorerst nur im Stehen zu genießen sei.

But und Grimm im Herzen eilte ich zur Stadtbahnstation, um so rasch wie möglich dem Paradies der Olfarbe zu entfliehen und da draußen in idyllischer Ruhe an der Liebsten Seite balsamische Dünste einzuatmen.

Der Zug wollte gerade abfahren. Ich hatte eben noch Zeit, rasch ins erste beste Koupee zu springen. Gottlob, ein alter Wagen, ich hatte schon Angst in einen frisch lackierten geraten zu sein. – Aber kaum, daß ich saß, da stieg es mir in die Nase. Ich sah mich um. Es war doch außer einer älteren Frau und mir niemand im Abteil. Ha, nebenan, da saß er mit seinen Farbentöpfen, der Anstreicher!

Ich raste innerlich.

Haltestelle: K., er blieb sitzen.

Haltestelle Stadtpark: Endlich, er stieg aus. Ich schickte ihm wütende Blicke nach und atmete tief auf.

„Der roch ordentlich,“ meinte die Frau mir gegenüber. „Ich habe den Olfarbengeruch so gern.“

Sonderbare Ansichten dieser kleinen Leute.

Meine zukünftige Schiegemutter begrüßte mich mit offensichtlicher Freude.

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓT

Mann beschloß sodann, ihr Leben einzufetzen und einen Hauptschlag zu wagen, wobei die Königsfamilie mit Ausnahme der Königin Amalie niedergeschossen werden sollte. Das Bestehen einer weitverzweigten Verschwörung wird in dem Madrider Blatte „La Pais“ von portugiesischen Revolutionären zugegeben. Angehörige der Marine sollen an der Verschwörung teilgenommen haben. Ein am Tatorte aufgelegener Karabiner stammt von der Marine-Infanterie.

Die Bilanz der südungarischen Domänen der österr.-ung. Staatsbahn. Aus Wien wird uns gemeldet: Es läßt sich im Augenblicke noch nicht sagen, ob bei den Vorschlägen über die Verwendung des Reinertrages der Staatsbahn über den Stand der Einlösungfrage vorgegangen werden wird: denn wenn eine Grundlage für die Verstaatlichung bis dahin gefunden sein sollte, wird die Verwaltung der Staatsbahn die Dotierung des Reservefonds und eventueller Steuerreserven natürlich unterlassen können. Während man und zwar bis August auch die definitiven Einnahmen des Jahres 1907 vollständig kennt, ist man auch heute nur auf Mutmaßungen über die Höhe der Ausgaben angewiesen. Mit großem Interesse sieht man begreiflicherweise auch dem Ergebnis der Domänen und Fabriken der Staatsbahn entgegen. Die ungarischen Berg- und Hüttenwerke werden voraussichtlich des Ergebnis des Jahres 1906 nicht erreichen und zwar aus Gründen, welche mit der wirtschaftlichen Lage nicht zusammenhängen, sondern mit außergewöhnlichen Ereignissen. So hat die viermonatliche Trockenheit ihre schädlichen Einflüsse geltend gemacht und die Verkehrsstörung, beziehungsweise der große Waggonmangel die Zufuhr an Holz lange unterbunden, was zur Folge hatte, daß die Holzverkohlung nur in sehr bescheidenem Maße durchgeführt werden konnte. Die hiedurch unterbundene Erzeugung von Koaks hat die Produktionsfähigkeit der Eisenwerke stark vermindert.

Konkurs auf Stipendien für Handelsangestellte. Die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer bringt den Interessenten zur Kenntnis, daß der Herr Handelsminister laut

„Das ist nett von Ihnen, so unverhofft. Die Meta ist mit der Lisbet oben. Sie puzen sich, die dummen Dinger. Ich werde sie rufen. Kommen Sie einstweilen auf die Veranda, der Frühstückstisch ist gedeckt.“

Die Veranda lag nach dem Garten hinaus.

Mit einer gewissen Beruhigung folgte ich der guten Mama, hier war ich wohl endlich sicher vor Farbergeruch.

Doch als ich den Fuß auf die Veranda gesetzt, da kam es wieder auf mich zu.

Ich taumelte fast zurück und hielt mir das Taschentuch vor die Nase.

„Ach Gott, ja,“ rief Metas Mutter, „es riecht noch ein bißchen nach Farbe, nicht wahr? Die Planken hatten sie so nötig. Ich mußte sie gestern frisch streichen lassen.“

Was blieb mir übrig als der Rückzug ins Zimmer?

Da kam Meta, meine Meta, jubelnd in die Tür, hinter ihr die lustige Lisbet. Meta flog mir um den Hals und holte sich in einem Kuß den Morgengruß.

Oh, furchbares Entsetzen!

Ich starrte ihr fassungslos ins Gesicht. Die Tatsache war unumstößlich. Meine Nase hatte mir nichts vorgetäuscht. Ich sah es, auf Meta's Wangen, ein Rot, ein Rot, zu schön um echt zu sein! Auch Meta war „frisch gestrichen“!!!

Da hielt es mich nicht mehr.

Mit einem Fluche eilte ich davon. Noch am Abend erhielt ich einen Brief: Meta weine sich die Augen aus. Sie und die Lisbet hätten sich nur aus Scherz ein bißchen Puder aufgelegt, ich solle doch wiederkommen.

„Ob ich es wage?“

Reskript Zahl 106549/1907 auf drei je 2500 Kr. und ein 1500 Kr. betragende Stipendien aus den Zinsen vom Jahre 1907 des Königin Elisabeth-Stiftungsfonds, und auf vier je 2500 Kr. betragende Stipendien aus den Zinsen vom Jahre 1908 desselben Fonds den Konkurs ausgeschrieben hat. Bei der Verleihung der Stipendien können nur solche Petenten in Betracht kommen, die den militärischen Dienst schon geleistet haben, oder dessen entgeltlich entbunden sind; die im militärischen Dienst verbrachte Zeit kann in die des praktischen Wirkens nicht eingerechnet werden, und kann überhaupt nur die in handelspraktischer Dienstleistung verbrachte Zeit berücksichtigt werden. Die mit Stipendium Bedachten haben in irgend einem frei zu wählenden und in ihrem Gesuche zu bezeichnenden bedeutenderem ausländischen Hafen mit überseeischem Export mindestens ein Jahr zu verbringen, und dort bei einer größeren Exportfirma ständige Anstellung zu nehmen, die Exportverhältnisse und die Handelsorganisation zu studieren und über ihre Erfahrungen systematische Berichte und Nachrichten zu erstatten. Die Stipendisten haben sich den durch den Minister festzustellenden besonderen Bedingungen zu unterwerfen, namentlich aber ihre ausländische Anstellung binnen der vorzuschreibenden Frist nachzuweisen. Die Stipendisten können die Stipendien im Falle unter Nachweis eines entsprechenden Wirkens auch ohne formellen Konkurs neuerdings erhalten, wenn sie auf einen für Ungarn große Bedeutung innehabenden Exportplatz sich ständig niederlassen wollen. Dem Konkursgesuch sind nachfolgende Beilagen beizuschließen: a) Taufschein, resp. Geburtszeugnis; b) das Zeugnis über die ung. Staatsbürgerschaft; c) Sittlichkeits- und Gesundheitszeugnis; d) Familien- und Vermögensverhältnisse bestätigendes Zeugnis; e) die Dauer des auf praktischem Handelsgebiete betätigten Wirkens und die in den Sprachverhältnissen des Ermissionsgebietes erworbene Gewandtheit bestätigendes Zeugnis; f) die Erfüllung des Militärdienstes resp. die Enthebung bestätigende Dokumente (Militärpaß, etc.). Die Stipendisten haben vor Ausfolgung der Stipendien eine durch den kgl. Notar authentizierte Erklärung abzugeben, worin sie sich verpflichten, daß a) sie die Stipendien für den in ihrem Gesuche angegebene und auch in der Erklärung neuerdings erwähnten Zwecke verwenden, und sich der entsprechenden Kontrolle des Herrn Handelsministers unterwerfen; b) im Falle der Nichterfüllung dieser Pflichten sie die Stipendien, resp. die behobenen Raten derselben binnen 14 Tagen, von der Einhängung der diesbezüglichen Aufforderung des Herrn Handelsministers gerechnet, zurückzahlen. Falls der Betreffende minderjährig ist, so ist der Erklärung die ebenfalls durch den kgl. Notar authentizierte Haftungserklärung des Vaters, resp. des Vormundes beizufügen. Die auf obige Weise verfaßten und mit 1 Kr. Stempel versehenen, an den Herrn Handelsminister adressierten Gesuche sind seitens der im Amtsprängel (Komitat Temes, Torontal und Krasso-Szöreny) zuständigen Bewerber bei der Handels- und Gewerbekammer in Temesvar längstens bis 15. Feber l. J. einzureichen, da später einlangende Gesuche nicht berücksichtigt werden können.

Ermordete Staatsoberhäupte. Heute da der Königsmord in Portugal das Thema der politischen Morde wieder einmal aktuell macht, dürfte es von Interesse sein, die Namen jener Souveräne zu erfahren, die im Verlaufe des letzten Jahrhunderts eines gewaltigen Todes gestorben sind. Es ist ein Irrtum zu glauben, daß das Leben gekrönter Herrscher stärker gefährdet wäre, als dasjenige gewählter Präsidenten. Die Ermordung Abraham Lincolns durch den Schauspieler Booth im Jahre 1865 gab den ersten schrecklichen Beweis dafür. 1881 fällt wiederum ein Präsident der Vereinigten Staaten, Garfield, von der Mörderhand Guiteaus. 1893 tötete Ca-

serio den Präsidenten der französischen Republik Carnot. 1897 wird der Präsident von Uruguay Ydiarce Borde von Arredondo, 1899 Alfons Henreux von Caeres getötet. Die Ermordung Mac Kinleys durch Czolgos in 1901 ist wohl noch allen in Erinnerung. Die Reihe der Königsmorde beginnt bei Karl III. von Parma, der 1854 von der Hand Antonie Carras starb. Dann folgen (1860) Fürst Danilo von Montenegro, der der Rache eines verbannten Untertanen, Raditsch, zum Opfer fiel; (1868) Fürst Michael von Serbien, Oheim des Königs Milan und Großheim des im Jahre 1903 ebenfalls ermordeten Königs Alexander; (1881) Alexander II., Kaiser von Rußland, den die Nihilisten in die Luft sprengten, und endlich der Schah von Persien Nasr-Eddin in 1896. Am 10. September 1898 wurde in Genf unsere Königin Elisabeth von Luccheni durch einen Dolchstoß getötet; dies ist wohl noch so allgemein erinnerlich, wie die zwei Jahre darauf erfolgte Ermordung König Humberts von Italien durch Bresci. Dann (1903) kam der schon erwähnte, grauenhafte Mord im Konak von Belgrad, der an Kühnheit einzig durch die furchtbaren Ereignisse in Lissabon übertroffen wird.

Viehählung in Ungarn. Der Ackerbauminister hat die Municipien zur Vornahme der gesetzlich zu Beginn des Frühjahrs vorgeschriebenen Viehählung aufgefordert. Die Zählung erstreckt sich auf die Nutztiere: Rinder, Esel, Maultiere, Schweine, Schafe und Ziegen und bezieht sich auf Rasse, Alter und Geschlecht. Die Zählung hat bis spätestens Ende März gleichzeitig mit der veterinären Untersuchung der Tiere zu erfolgen.

Eine militärhistorische Ausstellung.

Wie wir erfahren, findet in der Zeit vom April bis Juni 1909 in Wien zur Erinnerung an die hundertjährige Wiederkehr des Siegestages von Aspern 1809 eine große militärhistorische Ausstellung unter dem Titel Erzherzog Karl-Ausstellung statt. Das Protektorat hat Erzherzog Friedrich, ein Enkel des Erzherzogs Karl, übernommen. Geplant ist, ein möglichst vollständiges Bild der Entwicklung und der Armee von 1770 bis 1847 zu geben. Es werden aber nicht nur die Armee in ihrer Gesamtheit durch Schaustellungen von Uniformen, Waffen, Bildern und ähnlichen Gegenständen Berücksichtigung finden, sondern besonders auch jene Persönlichkeiten, die an den Kämpfen jener Zeit in irgend einer Weise teilgenommen haben. Das vorbereitende Komitee versendet Aufzuse, in denen alle Bevölkerungsschichten eingeladen werden, sich durch Ausstellung von Objekten und Familienerinnerungen aus ihrem Besitze an dem Unternehmen zu beteiligen. Auch die kleinste Erinnerung wird, sofern sie in den Rahmen der Ausstellung paßt, aufgenommen werden. Anfragen sind zu richten an die Adresse des k. u. k. Heeresmuseums in Wien X-2, woselbst auch alle Auskünfte erteilt werden.

Verstörter Betrug an der Deutschen

Bank. Aus Berlin wird berichtet: Von einem ungarischen Schwindler wurde dieser Tage ein Betrug an der Deutschen Bank versucht, der aber durch die Vorsicht eines Bankbeamten vereitelt wurde. Kurz nach 3 Uhr telefonierte ein Unbekannter vom „Splendid Hotel“ in der Dorotheerstraße an das Hauptbureau der Deutschen Bank in der Mauerstraße, daß ein von dem Inhaber des „Splendid Hotel“ ausgestellter Scheck über 15.000 Mark präsentiert wurde, der einzulösen sei. Die Bank schöpfte Verdacht und telefonierte vorsichtshalber an den Inhaber des Hotels zurück, der bei der Bank tatsächlich ein großes Konto hat. Herr Luthard, der Inhaber des Hotels, begab sich sofort zur Deutschen Bank, wo er eine seiner früheren Angestellten, einen Ungar, namens Emerich Blachy, dort stehen sah. Dieser mußte aber einen günstigen Augenblick zu benutzen, um sofort zu verschwinden, während sein Komplize beim Schalter verhaftet werden konnte. Es ist ein Soldat aus Wien, der einen fünf-tägigen Urlaub in Berlin verbrachte.

Der Kampf um die „Wurzen.“ Drei Buffetmädchen des „Kasino de Paris“ in Budapest sind kürzlich in einen Streit geraten, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete und nur deshalb, weil eine von ihnen den beiden anderen eine „Wurzen“ weggeffscht hat. Die Schwestern Katharina und Josefina Gersak und die Johanna Hadlics, alle drei Buffetmädchen im „Kasino de Paris“, waren gute Freundinnen. Sie wohnten sogar zusammen. Diese innige Freundschaft erlitt eines Tages abends eine empfindliche Störung. Die Schwestern Gersak saßen mit einem splenditen Herrn beim Champagner, als die Hadlics zu ihrem Tische trat. Sie begann mit ihm zu kokettieren und schließlich forderte sie der Herr auf, mit ihm ein anderes Lokal zu besuchen. Die beiden Schwestern blieben allein zurück, aber sie sann auf Rache. Als die Hadlics nächsten Tag früh in die gemeinsame Wohnung heimkehrte, wurde sie von den erbitterten Schwestern blutig geprügelt. Sie erlitt schwere Verletzungen und wurde ins Rochuspital gebracht. Gegen die rabiaten Schwestern wurde die Untersuchung eingeleitet.

Die zehn Gebote der Gesundheit. Ein französischer Arzt faßt die Regeln zum gesunden Leben in Form von zehn Geboten zusammen, die, obwohl sie im Grunde nichts Neues bieten, doch wegen ihrer treffenden Form verdienen, behalten zu werden. Sie lauten: 1. Stehe früh auf, gehe früh schlafen und fülle den Tag mit Arbeit aus. 2. Wasser und Brot erhalten das Leben; reine Luft und Sonnenschein sind für die Gesundheit unentbehrlich. 3. Mäßige Nahrung und Mäßigkeit sind das beste Lebenselixir. 4. Reinheit verhindert das Einrosten; die Maschine dauert am längsten, die am besten behandelt wird. 5. Zureichender Schlaf stärkt und stellt den Körper wieder her; zuviel Schlaf verweichlicht und schwächt. 6. Vernünftig gekleidet sein, heißt solche Kleider tragen, daß die Bewegungen ungehindert sind und der Körper warm genug ist, um gegen plötzliche Temperaturwechsel geschützt zu sein. 7. Ein reines, frohes Haus macht ein glückliches Heim. 8. Durch Zerstreuung und Erheiterung wird der Geist erfrischt und gestärkt; aber der Mißbrauch führt zur Ausschweifung und Ausschweifung zum Laster. 9. Heiterkeit verursacht Liebe zum Leben, und Liebe zum Leben ist die halbe Gesundheit. Traurigkeit und Mutlosigkeit dagegen beschleunigen das Alter. 10. Lebst Du von Deiner geistigen Arbeit? dann laß' Deine Arme und Deine Hände nicht steif werden. Lebst Du von Deiner Arbeit? vergiß nicht, Deinen Geist zu pflegen und Dein Wissen zu bereichern.

Die drei S. Sonne, Speise, Sirolin sind die Mittel, mit welchem die moderne Medizin gegen die Lungenkrankheiten erfolgreich ankämpft. Unter den physikalischen Heilfaktoren nimmt nebst der reinen Luft das Sonnenlicht die erste Stelle ein. Daher die Erfolge des Aufenthaltes im Höhenklima. Überdies ist die direkte Heilwirkung der Sonnenstrahlen auf Kehlkopftuberkulose in jüngster Zeit durch Dozent Dr. Sorgs, Direktor der Heilanstalt Alland, nachgewiesen worden. Daß in der diätetischen Behandlung gute, entsprechende Ernährung von großem Nutzen ist, bedarf nicht erst bewiesen zu werden. In der medikamentösen Behandlung der Lungenkrankheiten nimmt das „Sirolin Roche“ die hervorragendste Stelle ein, da es nicht nur von günstiger Wirkung auf die Atmungsorgane ist, sondern auch den Appetit und die allgemeine Ernährung sichtlich hebt. — Erhältlich nur in Originalpackung in allen Apotheken zu Mk. 3.20 per Flasche.

Gut geantwortet. Bei einem Festessen, das in dem Hause eines Parvenüs stattfand, war ein Offizier so gefest worden, daß er den sehr gut geheizten Ofen im Rücken hatte. Der Marsjünger ertrug die Hitze so lange wie möglich; schließlich konnte er es jedoch nicht mehr aushalten und bat um einen Ofenschirm. Der Gastgeber, der es nicht vertragen konnte,

wenn man bei ihm nicht alles tip top fand, ließ den Schirm holen. Monsieur Parvenü konnte aber die Bemerkung nicht unterdrücken: „Ich hätte gedacht, ein Offizier könne Feuer vertragen!“ Schlagfertig erwiderte der Leutnant: „Gewiß, Herr Kommerzienrat, aber nicht im Rücken.“

Ein Triumph der österreichischen Zigarettenpapier-Industrie. Unter diesem Titel berichteten wir in der vorjährigen Osternummer unseres Blattes von einem neuen Zigarettenpapier, welches die weltbekannte Firma P. Piette in Freiheit in den Handel zu bringen gedenkt. Dieses exquisite, mit Zucker gemengte Papier besitzt die schätzenswerte Eigenschaft, jedem Tabak, und sei derselbe noch so schlecht, einen besseren Geschmack und ein feineres Aroma zu verleihen und gleichzeitig den Nikotingehalt völlig zu absorbieren. Das alleinige Recht, diese hervorragende Erfindung der Firma Piette in den Handel zu bringen, haben die Papierwerke Lab in. G. m. b. H. in Wien erworben, welche das Zigarettenpapier unter dem Namen „Roselle“ dem großen rauchenden Publikum zugänglich machen werden.

Wozu eine Kaffeekanne dienen kann. Die Wiener Oberlehrersgattin Johanna S. bemerkte seit längerer Zeit einen abscheulichen Geschmack im Tee. Sie ging der Sache nach und in die Enge getrieben, gestand ihre Köchin Karoline Kummer ein, daß sie die Teekanne wiederholt an Stelle eines vertraulichen Schlafzimmerschloßes benützt hatte. Diese Eröffnung machte Frau S. krank und hatte auch zur Folge, daß ihr seither beim bloßen Gedanken an Tee übel wurde. Nun hatte sich das Mädchen vor dem Strafrichter wegen Übertretung des Lebensmittelgesetzes zu verantworten. Die Angeklagte, welche von Frau S. als ein Ausbund von Bosheit geschildert wird, war geständig. Auf die Frage des Richters nach dem Motiv der appetitlichen Manipulation entgegnete sie mit breitem Lachen: „Dös hab' i 'tan, damit daß a Heß is!“ — Richter: Sie sind eine empfehlenswerte Köchin! — Das Urteil lautete auf vierundzwanzig Stunden Arrest.

Kommt Kinder, Ihr sollt nach Hause gehen!

Da, Mama schießt Euch Eure Mäntel und außerdem jedem Kind fünf Fajs echte Sodener Mineral-Wasptillen. Ihr seid erhitzt vom Spiel und ohne Fajs echte Sodener werdet Ihr Euch erkälten. Tini hustet ohnehin schon wieder — die hat gestern vergessen, ihre Sodener mit in die Schule zu nehmen. Fajs echte Sodener sind wahre Wohltäter des kindlichen Organismus. Man kauft sie in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen für Kr. 1.25 pro Schachtel. Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn: **W. Th. Gungert, Wien IV, Gr. Neugasse 27.**

Der redliche Finder. Dieses schmeichelhafte Epitheton wird jenen glücklichen Menschen beigelegt, die auf der Straße oder sonst einem öffentlichen Orte einen wertvollen oder auch einen wertlosen Gegenstand ihrer Nebenmenschen finden und ihn dem Eigentümer wieder erstatten. Der „redliche Finder“ wird zwar hierdurch verkürzt, doch hat er die Freude und das stolze Selbstbewußtsein sich den Titel „redlich“ beilegen zu können. So war es bis heute, von nun an soll es anders kommen. Die neue Schule auf diesem Gebiete eröffnete ein Trader humorvoller Herr, der in einer dortigen Zeitung folgende Annonze einrücken ließ:

„Am 29. d. 8 Uhr früh ging auf dem Wege vom Geschäfte des Leo Frank bis zum Juwelierladen des Franz Weinberger ein Halbpaar Galoschen in Verlost. Der redliche Finder kann sich das andere Halbpaar im Laden des Franz Weinberger zu jeder Zeit abholen.“

Schaut! Vom redlichen Finder wird der gefundene Gegenstand nicht nur nicht

zurückgefordert, sondern er erhält auch den ergänzenden Teil, so er sich meldet, vom redlichen Verlierer. Eine neue Idee, über die sich die redlichen Finder am meisten freuen können.

Abmagerung

verhindert sicher **Scotts Emulsion**. Sie ist das vorzüglichste Heil- und Nährmittel für Kinder und wird auch Ihrem kleinen Liebling die Gesundheit wiederbringen, wie sie es erwiesenermaßen schon für Tausende bewirkt hat. **Scotts Emulsion** bietet der Abmagerung Einhalt, bildet

Gesundes, festes Fleisch



und erfüllt das Kind mit freudiger Lebenskraft. Wenn je ein Kind kränzlich erscheint, gebe man ihm unverzüglich „Scotts“. Jede Flasche

Scotts Emulsion

Echt nur mit dieser Marke — dem Fische — als Garanteezeichen des SCOTT'schen Verfahrens!

enthält stets die gleichen feinsten und wirksamsten Bestandteile und in stets den gleichen, von der wissenschaftlichen Welt anerkannten Proportionen.

Preis der Originalflasche 2.50 Kr.
In allen Apotheken käuflich.

Theater.

Mittwoch wurde die Reprise der Operette „Sogun“ gegeben. Am Donnerstag brachte die Gesellschaft bei ausverkauftem Haus die Novität „A Nászinduló“, ein französisches Sittendrama, welches im Budapest Nationaltheater ein Repertoirestück bildet, zur Aufführung. Das Sujet dreht sich um die mit ihrem Klavierlehrer flüchtig gewordene Grace de Plessans, die eine stramme Moral dokumentiert. Diese Rolle wurde von Frau G. Mariska Dulich mit guter schauspielerischer Routine gegeben. Ihr wohlbedachtes Spiel nahm das Theaterpublikum gefangen, nicht weniger erregte ihre elegante Toilette Aufmerksamkeit. Ihre Freundin Susanne wurde von Frl. Jazay mit anerkennenswerten Können auf die Bühne gebracht. Als Mutter der Grace präsentierte sich Frau Anna Breznay ganz stattlich. Den Fabrikanten gab Herr Bela Gazon so vortrefflich, daß man ihm gerne seine Liebhabereien der Frau Grace gegenüber verzieh. Der Klavierlehrer fand in Herrn Julius Gazon einen appropos Vertreter, der den Musiklehrer nach häuslichem Muster gab. Der Name des Stückes findet nur darin eine Begründung, daß ein einzigesmal Mendelssohns Hochzeitsmarsch am Piano zum Vortrage kam. Es scheint, daß der Autor des Schauspielers bei der Ermittlung des Titels in Verlegenheit kam. Das Stück besteht aus vier Akten, welche durch gar nicht erforderliche Pausen mehr als notwendig in die Länge gezogen wurden.

Freitag ging das geistreiche französische Lustspiel „Josette kisasszony a feleségem“ über die Bretter. Das Stück mit pikantem Beigeschmack brachte eine lustige, gemüthliche Stimmung unter das Publikum und war es auch die ausgezeichnete Darstellung, welche der Gesellschaft Bolgar ein ehrendes Zeugnis ausstellt. In erster Reihe ist die Naive Frau Mariska G. Dulich zu nennen, deren exzellente Leistung das Publikum zu wiederholten Beifallsäußerungen veranlaßte. Sie gab das findige Frl. Josette, welche, um zu den auserwählten ihres Herzens zu gelangen, scheinbar den eigenen Tauspaten heiratet, wodurch manigfaltige Komplikationen entstehen, deren Lösung nach geistreichen, pi-

faulen Szenen vor sich geht. Als Pathe brillierte der rührige Schauspieler Herr Geza Kemete, der uns stets neue Zeichen seines Talentes vorweist. Herr Bela Gazon gab den guten Freund, welchen man gewöhnlich den Elefanten nennt, mit Verve und Eleganz. An Stelle des Herrn Gyulai ist Herr Direktor Polgar eingetreten. Herr Polgar gab den Journalisten Valorbiers wahrhaft künstlerisch und tut es uns leid, den Direktor nicht in größeren Rollen vor uns zu sehen. Die übrigen Darsteller reichten sich erfolgreich den erwähnten Kräften an.

Zu verkaufen!

das Hegnesi'sche Haus in der Temesvarer-Gasse Nr. 88, bestehend aus 4 Wohnzimmer, Badezimmer und allen sonstigen bequemen Nebenräumlichkeiten, mit schönen Zier- und Obstgarten.

3- * Auskunft erteilt
Hegnesi, Pfandleihantalt.

22014-1907. tkv. sz.

Visz-árverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvényszék mint tkvi hatóság közhírré teszi, hogy dr. Deutsch Mór lugosi ügyvéd által képviselt Konkordia takarékpénztár végrehajthatónak, Eneszkü Illés klicsovai lakos végrehajtást szenvedő elleni 585 K tőke, ennek az 1906. évi december hó 10-től járó 6 százalék kamatai, 50 K 60 f per- és végrehajtási már megállapított költségek és ezennel 12 K-ban megállapított viszárverés-kérés, valamint a még felmerü-

lendő költségek behajtása végett, a Konkordia takarékpénztár r.-i. lugosi cég kérelmére dr. Popeszku Oktáv ügyvédjelölt f. cseti lakos késedelmes vevő ellen kára és veszélyére az 1881. évi LX. t-cikk 185. §-a alapján Eneszkü Illés klicsovai lakos végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. tszék mint tkvi hatóság területéhez tartozó Klicsova községi 168. sz. tjkvben A. I. 1-2. srsz. foglalt (346-347.) hrsz. 163 ö. i. sz. és 656. hrsz. ingatlan 595 K kikiáltási árban és a klicsovai 74. számú telekjegyzőkönyvben A. I. 3-7. srsz. alatt foglalt 744, 902, 1063, 1166. és 1453. hrsz. ingatlanokból Eneszkü Illés végrehajtást szenvedett nevében álló 1/5 résznyi jutaléka 162 K 40 f kikiáltási árban egészben és külön az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételek értelmében összesen 757 K 40 f kikiáltási árban az 1908. évi február hó 27. napjának d. e. 11 órakor Klicsova község-házánál megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet igérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alul is el fogja adatni.

Árverelni kívánók tartoznak bánatpénzzel az ingatlanok kikiáltási árának 20 százalékát készpénzben vagy óvadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni vagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár egyharmad részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második egyharmad részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik egyharmad részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5 százalék kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint birói letétpénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíthatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a tkvi hatóságnál, ugyancsak Klicsova község előljáróságánál vagy a birói kiküldöttnél megtekinthetők.

Lugos, 1907. december 27-án.

Szeles, kir. trvszéki biró.

Ein schön möbliertes Gassenzimmer

eventuell mit ganzer Verpflegung
ist zu vermieten
in der Dobragasse Nr. 11.

Moll's Seidlitz Pulver.

Milde auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden.
Preis der Original-Schachtel 2 Kronen.
In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL'S Präparat.

Moll's Franzbrantwein u. Salz.

Schmerzstillende und kräftigende bestbekanntes und altbewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art.
Original-Flasche K. 1.90
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.



Hauptverfand bei Apotheker A. MOLL,
k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

<p>JULIUS LEOPOLD Annoncen-Expedition in Budapest, Erzsébet-körut 41. Alleinvertr. von 200 Kalendern!</p>			
<p>GARVENS-PUMPEN äußerst billig, nur Ia Qualität. Man verlange ausdrücklich: Garvens-Pumpen Garvenswerke, WIEN, XX/2. Korrespondenz deutsch & ungarisch. Kataloge gratis & franko.</p>	<p>Hühneraugen, Schwielen vertreibt sofort der Kaiser'sche HÜHNERAUGENTOD Preis 70 Heller. Der beste und stärkste Franzbrantwein ist der Kraftfranzbrantwein Preis 2 K., 1 K. und 30 Heller. Per Post mit Nachnahme durch das "KOSMOS" chemisches u. Kosmetisches Laboratorium. GYÓR, Baross-ut.</p>	<p>Konserven BARTA'sche Waldobsteingesottose, Marmeladen, Himbeersyrup, Schwämme, Fleisch- und Gemüse-Konserven, edlen Borovicska, versendet in feinsten Qualität auch durch bessere Spezereiferehändler die Felkaer Konserven-Fabrik, Josef Barta in Felka (Szepeser Com.). - Verlangen Sie Preisliste!</p>	<p>Gegen Diarrhoe (Durchfall), Magenkrampf ist BARTA's Medizin-Heidelbeerwein das beste Heilmittel. Erhältlich in Apotheken. 5 Flaschen zu K 9 versendet franco, auch durch bessere Spezereiferehändler die</p>
<p>PLATSCHEK VILMOS anerkannt billigstes, solidestes HERREN- u. KINDER-Kleider Budapest, IV., Központi Városház. (Károly-körut.)</p>	<p>DIGESTOL GLÜCK ist das vollkommene Verdauungs-Pulver Dose Kr. 2 Postversandt Apoth. zur „WEISSEN TAUBE“ BUDAPEST, HUNGARIA-KÖRUT No. 93. Erhältlich in jeder Apoth. u. Drog.</p>	<p>Sensationeller Fortschritt FICHTENIN ist das hervorragendste, patentamtlich geschützte Präparat, welches jedes wie immer geartete Ungeziefer in Wohnungen, als auch alle Arten Raupen, Blut-, Blatt- u. Schildläuse und sonstige Garten- und Kulturschädlinge sammt deren Brut radikal tödtet. Verlässlichstes Schutzmittel gegen Gelsen und Stechmücken. Bei Anwendung laut Gebrauchsanweisung garantiert absolut sicherer Erfolg. General-Depot für Ungarn bei DIAMANT & VADAS Budapest, VII., Damjanich-u. 36. - Telefon 21-51.</p>	
<p>RIVOLI Atelier für Photographie und Malerei BUDAPEST, VII., RÁKÓZI-ÚT 30. verfertigt in nur prima kunstvoller Ausführung Vergrößerungen, Aquarell- und Öhl-Portraits, Photographische Übertragungen auf Seide, Sammet, Holz, Ellenbein etc. Broche, Anhänger, Nadel, mit Miniatur-Glasportraits. In Porzellan gebrannte Bilder f. Grabsteine. Über was wünschen Sie kostenlos Preisliste?</p>	<p>Dr. KOVÁCS'S HANDPASTA. in 3 Tagen sicherer Erfolg. Tiegel K 1.20 Dr. KOVÁCS'S Apotheke Budapest, Gyár-utca 17. „Tollst-Gehelmnisse“ gratis.</p>	<p>Haben Sie Kopfschmerzen? Dann benutzen Sie sofort Beretvás's MIGRAIN-PASTILLEN, die innerhalb 5 Minuten jeden Kopfschmerz stillen! - Preis 1 Schachtel K 1.20 Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. - Hauptniederlage bei Apotheker THOMAS BERETVÁS KISPEST Rákóczi-utca No. 2. Bei Bestellung von 3 Schachteln Postlieferung gratis.</p>	
<p>BOGDÁNY'S GLÜCK ist ohne Gleichen! Kaufen Sie Glückslose nur von S. BOGDÁNY Hauptst. Lotterie-Bureau Akt.-Ges. BUDAPEST, KARLSRING 20.</p>	<p>In welchem Restaurant speisen Sie in Budapest? In Schuller's Casino-Restaurant VI., ANDRÁSSY-UT No. 39. Hier ist die Küche exquisit! Täglich Concertabend!</p>		<p>HOTEL PARIS Hotelier: P. Simon Budapest, Váci-körut 25. 100 Zimmer von K. 2-20 aufwärts mit Bedienung und elect. Beleuchtung. Bäder, elegantes Café, Restauration. Haltestelle der Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen und Schiffen.</p>
<p>Dr. J. KOVÁCS hemopathische Ord.-Anstalt für veraltete chronische Krankheiten befindet sich Budapest, Váci-körut 18. sz.</p>		<p>KATZER Pelzwaren sind in der ganzen Welt verbreitet und ersten Ranges. Erste und grösste Mottenfrass-Versicherungs A.-G.</p>	



Ghegen Husten, Heiserkeit und Katarr
wirken am besten

Réthy's Pemete-Bonbons

Beim Einkauf muß man achten
und deutlich RÉTHY's Bonbons verlangen,
da es viele nichtsichtige Nachahmungen gibt,

1 Carton 60 Heller.

Kaufen wir nur RÉTHY's Pemete-Bonbons

P. T.
Die allgemeine Kauf- und Verkaufs-
Vermittlungs-Agentur

PERL MÓR

Temesvár-Josefstadt, Kossuth Lajosgasse 11.
vermittelt streng reell und solid ohne Vorpfen
oder Vorfuß nur nach durchgeführtem Ge-
schäfte die bedungene Provision An- und
Verkauf von Häuser, kleinere und größere
Grundbesitze, Bauernwirtschaften, Gründe,
Bergwerke, Waldungen, Apotheken, Kurorte,
Heilquellen, Hotels, Restaurants, Kaffeehäuser,
Grestereien, Wirtshäuser, Mehl-, Hülsen-
früchte, Bäckereien, Kurz- und Nürnberger-
waren-, Hut-, Kleider-, Schuh-, Friseurladen-,
Droguerien-, Juwelen- und Geschäften aller
Branchen zc.

Amortifable Hypothekar-Darlehen
auf Grund und Boden, sowie auf Zinshäuser
je nach der Höhe des Betrages und der
Zilungsdauer, auf Grundlage dem derzeitigen
Zinsfuß zahlbar in 1/2-jähr. Raten, Kapital
und Zinsen inbegriffen.

Annuitäten-Darlehen werden auf Felder
bis zu 65 Jahre,
auf Häuser bis zu 50 Jahre gewährt.

Real-Credite rückzahlbar in 20, 30 und
40 halbjährigen Kapitalkraten
zu einer fixen Verzinsung von einer nur
1 1/2% höheren Quote als der jeweilige Zins-
fuß der Öst.-Ung. Bank.

Im Bedarfsfalle wende man sich vertrauens-
voll an die handelsgerichtlich protokollierte Firma
**PERL MOR, Temesvár-Josefstadt, Kossuth
Lajosgasse 11.**
4-3

AMERIKA!!!

Wer sich für Amerika auf
irgend welche Art immer
interessiert, wende sich an
**JOHN WODICKA, 148-4
Th. Street, New-York C.
C. Pag. 16/330 C.**

6-25

Adressen, Informationen, sowie
alle anderen Angelegenheiten für
Jedermann werden prompt, reell
und billigt erledigt. Rückporto
erwünscht.

Alles raucht

ABADIE

Klithia-Puder

zur Pflege der Haut,
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,
weiß, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J.
F. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkenn-
nungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen
2-18 jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG
Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in **Lugos A. Schnitzer** und **Recht & Schwarz.**

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp., Ersatz für Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit
langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei
Sicht, Rheumatismus und Erkältungen
angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen
wegen sei man beim Einkaufe
vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in
Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und
dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von
80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen
Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Lörl,**
Apotheker in Budapest.

Dr. Nichter's Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag,
Elfabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.

Erlaube mir dem P. T. Publi-
kum die höfliche Anzeige zu
machen, daß ich Samstag den 8.
Feber 1908 abends 7 Uhr eine

Krautfuppe u.

Spanferkel-Soiré

veranstalte, wobei die Musikka-
pelle **Gyuri Adamovits** konzer-
tiert. So auch jeden Sonntag und
Montag zum Gabelfrühstück Kraut-
fuppe, wozu das geschätzte Publi-
kum höflichst eingeladen wird.

Hochachtungsvoll
Kocsonka Sándor
Restaurant Kasino.



OH JAJ!

Muß erstickten an diesen Bösen Husten!

Bei Husten, Heiferkeit und Verfleimung wirken rasch und sicher
Egger's Brustpastillen.

Schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 und 2 Kronen. Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versandtdepot:

Reichspalatin - Apotheke,
Budapest, VI., Váci-körut 17.



ELJEN!

Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit

Erhältlich in Lugos: Fischer János, Rieger Nándor, Vértes Lajos. Karánsebes: Füzsfás Ignátz, Müller Fülöp. Német-Bogsán: Risztics Milán. Rescabánya: Brada Ede, Chapó János. 18-26



40-20

Veredelte Reben

liefert garantiert fortenrein in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste u. solideste Firma bekannte:

Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage

Eigentümer: **FR. CASPARI,**

Mediaich, Nr. 57 (Siebenbürgen),

Die illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs-schreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannten Persönlichkeiten sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewißheit verschaffen.

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flajche mit nachstehendem Streifen (roter u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.

Bis jetzt unüber-troffen!!!

W. Maagers

echter gereinigter



Leberthran

(in gesetzlich geschützter Adjustierung)
gelb per Flasche 2. - weiß per Flasche 3. - K.

von
WILHELM MAAGER
in WIEN.

Seit 1869 in der österreich-ungarischen Monarchie allgemein eingeführt.

Von den Herren Professoren und Aerzten mit Vorliebe verordnet.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien.

General-Depot und Haupt-Verjand für die österr.-ung. Monarchie bei:

Wilhelm Maager, Wien,
III./3., Heumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

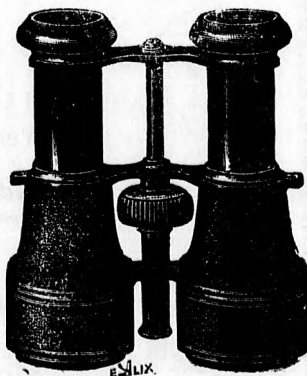
11-24



Gestärkte Sehkraft erhält man nur, wenn man das Auge durch Verwendung entsprechender Gläser schon. Die Firma **Brüder Hahn** empfiehlt

Bergkrystallgläser

welche ungemein dauerhaft, spiegelklar sind und dem Auge dienlich dessen Sehkraft stärken.



Dortselbst sind noch erhältlich: Diaphragma, Isomitrop und Bifocalgläser in Nickel, Silber, Doubleé, Schildplatt und Gold-Fassungen jedweder Form wie: Zwicker, Brillen und Lorgnetts.

Anfertigungen nach ärztliche Rezepten werden billigst und promptest ausgeführt.

Für

KAUFLEUTE

in rumänischer und serbischer Gegend ein lohnender Artikel unter den Schlagworte

ISPAHAN.

Ispahan ist Seiden-Schafwoll-Kammgarn, zweifach scharf gedreht, für **Franzen, Tsukure**, an die **Opresse** und auch für Webzwecke in der Hausindustrie zur Erzeugung **Katrinza, Bresire, Masai** u. s. w. Wegen dem Seidenglanz der Ware ein gesuchter Artikel auch für **Schnürmachern** und **Pojamentierer**. Gratis-Versandt von 30 lagern-5-5 den Farbenmuster vom

Ersten südungarischen Ispahan-Lager

KOC SIS SANDOR, Kunstfärber

Nemetbogjan, Krasso-Eszörenyer Komitat.

Tüchtige

Agenten

und

Plakvertreter

werden gegen hohe Provision aufgenommen

2-10 bei

Ernst Beyer,

hoizroleaux- und Jaloulienerzeugung

BRAUNAU, Böhmen.

KALOGÉN

BRÁZAY SÓSBORSZESZ FOGKRÉM A LEGJOBB ☆

200 KRONEN

Ist der Preis des neuesten Meisterwerks
der Technik der

= MIGNON =

Schreibmaschine.

Befondere Vorzüge:

Jedermann ohne Lernen sofort
schreibt. Sofort und dauernd sicht-
bare Schrift.

Einfachste Konstruktion. Metall-
typen.

Kopiert und vervielfältigt.

Jeder teureren Maschine eben-
bürtig.

Ein Jahr Garantie!!

➔ **SZABADAGMAZOTT IPAR.** ➔

BUDAPEST, VII., Csengery-utca 24.

Bestellungen werden durch die
Administration unseres Blattes auf-
genommen.

Kauf und Verkauf.

Wer etwas kaufen will, wer etwas zu verkaufen
hat, Felder, Häuser, Geschäfte en bloc und
en detail Güter, sowie sämtliche gut erhal-
tene Gegenstände, der wende sich vertrauens-
voll an das

**Kauf-, Verkaufs- und Informations-
bureaux**

PRINZ GUSTAV

Königs- und Széchenyi-Gasse
Eck, I. Stok. Telefon 130.

- I. Ein tüchtiger Verrechnungswirt wird ge-
sucht.
- II. Ein gutgehendes Geschäft samt Waren
und Stellagen ist um 500 Kronen zu
verkaufen.
- III. Ein Spezereigeschäft samt Wirtshaus,
40.000 Kronen Umsatz, ist preiswürdig
zu verkaufen, eventuell Kompagnon ge-
sucht.

Sehr gut gehende Bahrestauration, gutge-
hendes Wirtshaus sowie andere gutge-
hende Geschäfte am Dorf sind billig zu
verkaufen.

Eine Kasse zu kaufen gesucht.

Näheres

PRINZ GUSTAV

Kauf-, Verkaufs- und Informationsbureaux
Ecke Königs- und Széchenyi-Gasse, I. Stok.
Telefon 130.

Heiratsvermittlungsbureaux.

Kanzlei-Telefon 74. Werkstätte-Telefon im eigenen Haus 723.

KLEIN R.

82—104
Kunst- und Bauschlosser

Wasserleitungs - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfiehlt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasser-
leitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Closets wie
auch alle in das Kunst- und Bauschlosser-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade- 

 wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.

MUSCHONG'S BUZIASFÜRDÖER KOHLENSÄURE-WERKE

modern eingerichtet, außer Kartell liefern prompt jedes Quantum

natürliche, chemisch-reinigte, flüssige

KOHLENSÄURE

aus den weltberühmten Buziaser Kohlenäure-
Quellen zur Erzeugung von Sodawasser, für
Wirte und sonstige industrielle Zwecke.

Nicht zu verwechseln mit künstlich erzeugter wenig
ausgiebiger Kohlenäure. --
Verlässliche, streng gewissenhafte Bedienung!

Buziasfürdöer Mineral-u. Heilwasser

in 1/1 und 1/2 Liter Flaschen.

Bei Herz-, Nieren- u. Blasenleiden unerreichte Heilerfolge.

➔ **Ertiklaßiges Tafelwasser!** ➔

Auskünfte erteilt bereitwilligst 25—70

**Muschong's Kohlenäure-Werke und
Mineralwasser-Verbandt in Buziasfürdö.**

Telegramm-Adresse: MUSCHONG, BUZIASFÜRDÖ. - Inter. Telefon 18.
Tüchtige Platzverteter gesucht.

